

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 10

Rubrik: Eidgenossenschaft : Beförderungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlag des Art. Instituts Orell Füllli in Zürich ist kürzlich eine Broschüre erschienen, die das Thema in recht hübscher Weise behandelt. Sie nennt sich „Weltverbesserer und Weltverderber. Eine Sammlung von Kriegsaufsätzen von O. Umfrid, Vizepräsident der deutschen Friedensgesellschaft“ und ist, was besonders angenehm auffällt in diesen Tagen der allgemeinen Sinnlosigkeit und Phrasenhaftigkeit, durchaus sachlich geschrieben, weit entfernt in Schwärmerei zu geraten oder sich in moralischer Entrüstung über alle die zu gefallen, die nicht ganz des betreffenden Verfassers Meinung sind. Umfrid sieht aus dem Zusammenbruch des alten Europa eine neue Welt in verjüngter Gestalt erstehen und gibt dieser seiner sieghaften Anschauung in schönen Worten Ausdruck. Ein Kapitel hat den Titel dieses Aufsatzes und mag hier folgen:

In allen kriegführenden Ländern wünscht man sich den Sieg und ist überzeugt, daß davon das abhängt, was man einen ehrenvollen Frieden zu nennen pflegt. Was versteht man eigentlich darunter? Der Ausdruck stammt aus dem Diplomatenvokabular, und dieser Umstand nötigt uns zu der Untersuchung, was der Staatsmann im allgemeinen unter Ehre versteht. Gemeinhin ist das ein sehr dunkler Begriff. Wenn ein Diplomat sich in einer staatsmännischen Aktion zu weit vorgewagt hat und infolgedessen zum Rückzug gezwungen wird, so erklärt er nicht etwa, daß dadurch seine persönliche Ehre berührt worden sei, nein, er behauptet, die Ehre seines Volkes habe eine Schlappe erlitten. Erleidet der Gegner die diplomatische Niederlage, so soll er sich das ruhig gefallen lassen; ob er sich dadurch in seiner Ehre gekränkt fühlt oder nicht, das läßt den aktiven Politiker des benachbarten Landes vollständig kalt. Ganz ähnlich stehts mit dem, was man einen ehrenvollen Frieden zu nennen pflegt. Wenn die Orientalen siegen, so werden sie den Okzidentalern drückende Bedingungen auferlegen, diese werden gezwungen sein, sich denselben zu unterwerfen, ganz abgesehen davon, ob durch diese Bedingungen einige Menschenrechte mehr oder weniger verletzt werden und feinfühligere Ehrenmänner sich gekränkt fühlen können durch die ihnen auferlegten Forderungen. Wenn die Okzidentalern siegen, wird das Umgekehrte der Fall sein. Der Sieger aber wird behaupten, einen ehrenvollen Frieden geschlossen zu haben, denn ihm ist ja nichts ehrenrühriges zugemutet worden. Mich erinnert diese Methode an den Bubenwitz, den einer unserer Schulkameraden zu machen pflegte: er kniff seinen Vordermann in die Waden und wann dieser schrie, so sagte jener lakonisch: ich spüre nichts! Daß ein Friede, der dem Gegner unter Mißachtung geheiligter Menschenrechte aufgezungen wird, in Wahrheit kein Friede, sondern nur ein Waffenstillstand ist, nichts anderes sein kann, der, sobald der Besiegte wieder zu Kräften gekommen ist, gebrochen wird, das hätte man aus der Geschichte lernen können; man scheint aber in dieser besten der Welten auch durch Schaden nicht klug zu werden.

Die Pazifisten haben einen andern Ehrbegriff als die Nationalisten. Sie meinen, man müßte vor allem nach dem Grundsatz handeln: was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!

Wenn man von diesen Grundsätzen ausginge, würde auch im Friedensschluß dem unterliegenden Teil keine Zumutung gestellt, durch die er in seinem Ehrbegriff gekränkt werden muß. Die sittlichen Begriffe, die wir vertreten, berühren sich viel näher mit den harten Realitäten des Lebens als man gewöhnlich glaubt. Und das öffentliche Leben ist nicht so ganz anders organisiert als das persönliche Dasein des Einzelmenschen mit seinen vielverschlungenen Beziehungen. Wenn zwei Burschen mit einander raufen, und der eine wirft den andern nieder, tritt ihn mit Füßen, zerreißt ihm das Gesicht, spuckt ihn an und ruft: Gelt, du gibst Frieden!, so ist 100 gegen 1 zu wetten, daß der Ueberwundene sich zwar für den Augenblick geschlagen gibt und sich knirschend aus dem Staube macht, daß er aber nur die nächste günstige Gelegenheit abwartet, um dem Gegner etwa hinterücks das Messer in den Leib zu stoßen. Der Friede, der zwischen den beiden Kämpfern geschlossen wurde, war also weder ein ehrenvoller noch ein dauerhafter Friede.

Genau so pflegt's auch im Völkerleben zuzugehen: das Niederwerfen des Gegners befreit uns keineswegs von der Gefahr, daß wir bei einer für uns ungünstigen Gelegenheit von neuem von ihm angegriffen werden. Diese Gefahr wird nur dann beseitigt sein, wenn man sich nach beendigtem Kampfe verträgt. Ein Sichvertragen aber ist nur möglich, wenn ein für beide Teile ehrenvoller Friede geschlossen wird, wenn der Sieger nichts mehr begehrt, als was nötig ist, um seine eigene Sicherheit für künftige zu gewährleisten, seine Grenzen zu schützen, den materiellen Schaden, der ihm durch den Krieg verursacht wurde, zu ersetzen, und Raum für die eigene Entwicklung zu gewinnen, „ohne (wie Brentano es glücklich formuliert) neue auf Gewalt beruhende Herrschaftsverhältnisse zu schaffen.“ Wahrhaft ehrenhaft handelt nur der, der auch dem andern keine ehrenrührigen Zumutungen stellt. Nur derjenige Staat, der jede menschenunwürdige Behandlung seiner Gegner so viel wie irgend möglich zu vermeiden weiß, wahrt seine eigene Ehre und verbürgt sich selbst und anderen den Frieden.

Der Verfasser hat gewiß recht und es ist nur zu bedauern, daß die Lenker der Geschicke der Völker und Staaten nicht auch so denken und handeln — es müßte sonst bald anders aussehen in Europa. M.

Eidgenossenschaft.

Beförderungen.

Generalstab.

a) Generalstabsoffiziere. Zu Oberstleutnants die Majore: Pfister Hans, Bern. Lüdi Rudolf, Bern. Blaser Hermann, Bern. Favre Guillaume, Aarau. Matossi Rudolf, Winterthur. Kißling Walter, Bern.

Zu Majoren die Hauptleute: Schultheß Max, Zweisimmen. Wettstein Otto, Bern. Séquin Karl, Thun. Moser Friedrich, Biel. Sidler Alphons, Sion. Moll Arthur, Olten. Courvoisier André, Paris. Keyser Walter, Zürich. Grenier Robert, Lausanne. Lederrey Ernest, Lausanne. Comtesse Henri, Chur. Perrin Roland, Cloombier. Miescher Rudolf, Basel. Bopp Arnold, Zürich. Apothéoz Fritz, Bern. Guggisberg Paul, Bern. Mosimann Hugo, Bern. Schmidt Othmar, Lausanne.

b) Eisenbahnoffiziere. Zu Oberstleutnants die Majore: Riva Gaetano, Bern. Bünzli Jakob, Wädenswil. von Waldkirch Erwin, Basel.

Infanterie.

Zu Obersten die Oberstleutnants: Borel Etienne, Genf. Obrecht Emil, Grenchen. Largiadèr Fritz,

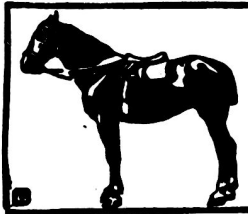
Zürich. Trainé Eugen, St. Gallen. Steiner Johann, Bern. Studer Max, Solothurn. Keller Gustav, Winterthur. Blanchod Léon, Lausanne. Kern Hans, Zürich. Mächler Albert, St. Gallen. Mezener Friedrich, Bern. Spychiger Arnold, Langenthal. Dormann Leo, Bellinzona.

Zu Oberstleutnants die Majore: Aerni Fritz, Belp. Debrunner Heinrich, Ermatingen. Bünzly Franz, Solothurn. Huber Gustav, Zürich. Aepli Otto, Frauenfeld. Geßner Karl, Zürich. Züblin Anton, Zürich. Rutishauser Ferd., Sommeri (Thurgau). Vicarino Eugène, Fribourg. Stadlin Hermann, Zug. Spycher Franz, Fribourg. Hegi Emil, Lyß. Peyer Ludwig, Küsnacht (Zürich). Berger Anton, Biel. Frey Karl, Basel. Guignard, Paul, Le Sentier. Guisan Henri, Pully. Herzog Emil, Neuhausen. Gyr Karl, Einsiedeln. Grenier Louis, Lausanne. Sunier Albert, Chaux-de-Fonds. Baumann Johann, Herisau. Knapp Paul, Basel.

Zu Majoren die Hauptleute: Steiger Hermann, Zürich. Staub Othmar, Goßau. Joseph Félix, Lausanne. Jaberg Paul, Zürich. Isler Joh. Luk., Bern. Schenk Paul, Schaffhausen.

Quartiermeister. Zum Oberstleutnant der Major: Burnens Charles, Lausanne.

Zu Majoren die Hauptleute: Acklin Karl, Bern. Tobler Karl, Teufen. Pochon Hans, Bern. Schärer Julius, Bern. Dagon Louis, Lausanne. Ryniker Jakob, Brugg. Marmillod Fréd., Lausanne. Roth August, Lenzburg. Streuli Alfred, Bern. Treu Ludwig, Basel. von Benoit Fritz, Bern.



**GEBR. LINCKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER-
EINRICHTUNGEN. ☐

Neue Felduniform!

Prompte tadellose Lieferung ::
Stickereien in feinsten Ausführung
:: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::
:: Salonsäbel wieder vorrätig :: ::

BERN A. KNOLL ZÜRICH

Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. Besonders vorteilhaft No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis. garantiertes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—. Mit Radium-Zahlen und -Zeigern Fr. 30.50 und Fr. 36.—.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.



Ein stärkendes, rasch bereitetes
Frühstücksgetränk
von hohem Nährwert
leichter Verdaulichkeit
vorzüglichem Geschmack.

Für Felddienst und Touristik sehr geeignet.
Büchsen zu 2.— und 3.75 in den Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G. :: BERN.

Für hustende Pferde Histosan-vef!

Besondere Form des bekannten Lungenheilmittels Histosan. D. R. P. 162656.

➡ Zahlreiche Zeugnisse. ➡

Preis per Schachtel Fr. 4.—, enthaltend 4 Rollen mit 45 Tabletten, hergestellt von der **Histosan-Fabrik Schaffhausen 7.**

Gillette etc. Zürich 8 Seefeldstr. 28 Schleiferei

Gillette Dutzend Fr. 1.50,
Stück Fr. 0.15.

➡ Exakter, schneller Postversand.

Mars-Melde-Bloc Nr. 20

für Telefon-Ordonnanzen. Für Stäbe unentbehrlich.

1 Stück 90 Cts. 10 Stück Fr. 8.—.

Kollbrunner, Papeterie, Bern.

Patentverkauf oder Lizenzabgabe.

Die Inhaberin des Schweizerpatentes Nr. 65757 betreffend

Vorrichtung zur Knallerzeugung

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau **E. Blum & Co.,** Bahnhofstraße 74, **Zürich I.** (Zà 6847)

Photo-Arbeiten

Apparate :: Film :: Platten
Schobinger & Sandherr :: St. Gallen

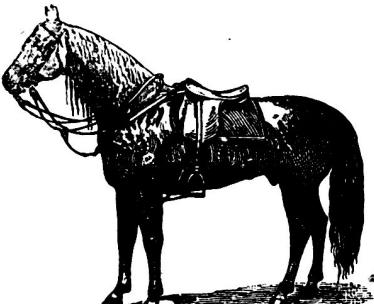


**HANDSCHUH-BÖHNY
ZÜRICH**

 „Bärenmarke“	MILCH für die TRUPPEN Ungezuckerte kondensierte Alpenmilch „Bärenmarke“ Gezuckerte kondensierte Flockenmilch Alpenmilch „Bärenmarke“ (Vollmilch in Pulver) Flüssige Berner-Alpenmilch-Chokolade Bernalpen-Milchgesellschaft, Stalden, Emmental.	 „Bärenmarke“
---	---	---

	Für die Verpflegung der Truppen eignen sich vorzüglich Hero Conserven Lenzburg fixfertig Hero-Bohnen fixfertig Hero-Linsen fixfertig Hero-Risotto fixfertig Conservenfabrik Lenzburg v. Henckell & Roth
---	--

	Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel für Offiziere und Soldaten Detail O. Caminada - Zürich • Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften - Taschen • Wadenbinden - Sporen • Kilometerzirkel etc.
--	---

	H. Thielert & Cie. Sattlerei Bern Spitalstraße 60 Tramstation empfehlen ihre Spezialitäten in: Sätteln aller Art, Zäumen, Schabracken, Reitgamaschen, Sporen, Pferdedecken, Stallartikeln etc. — Reparaturen werden in unserer Reparaturwerkstatt aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.
---	--

Feldgraue Uniform
auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist
Victor Seffelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)
Muster und Preisliste zur Verfügung.



Elektr. Taschenlampen
Briquets
Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Munitions-
und Putzzeug-Tasche für Ordonnanz-Pistole M. + 18089
Sattlerei G. Kyburz, Aarau



Zahnbürsten für Militär
mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten bedeutender Rabatt.
Strickler'sche Apotheke, Zürich.

VIERNICKELUNG
von Säbeln
Pferdegeschirren
Sporen u.s.w.
Galvanische Anstalt
WISKEMANN
Seefeldstr. 222 ZÜRICH V
Bille genau auf die Adresse zu achten

